

# Geschichte des Schullärms

Esther Zenetti

Universität Regensburg, E-Mail: [esther.zenetti@stud.uni-regensburg.de](mailto:esther.zenetti@stud.uni-regensburg.de)

## Einleitung

In diesem Beitrag soll die historische Entwicklung des Lärms, dem Lehrer und Schüler in der Schule ausgesetzt sind, näher beschrieben werden. Dazu wird ein Blick in die Geschichte des Schulwesens geworfen und die jeweiligen Lärmquellen aufgezeigt.

## Geschichte

Schule wird hier als Lernort aufgefasst, an dem Bildung und Erziehung erfolgt. Für die überwiegende Mehrheit der Kinder war er das elterliche Haus. Die Mädchen erlernten Haushalt und Kinderpflege, z.B. an (jüngeren) Geschwistern, die Knaben den Beruf des Vaters. Im Folgenden sollen Beispiele von Ausnahmen aufgezeigt werden.

## Antike Hochkulturen

Für adelige oder reiche Ägypter fand der Unterricht im sog. Tafelhaus statt. Die Tontafeln mussten täglich selbst hergestellt werden. Schulfach war u.a. Bildhauerei. Wer zu spät zum Unterricht kam, hatte mit Schlägen zu rechnen.

Reiche Griechen konnten sich dem Sport widmen und sich z.B. in Olympia mit anderen in verschiedenen Disziplinen mit oder ohne Waffen, Tieren und Musikinstrumenten messen. Verletzungen wurden in Kauf genommen, Zuschauer feuerten die Athleten an.

Für reiche Römer gehörte die Redekunst zum Bildungsziel. Erziehung und Bestrafung bei schlechtem Benehmen lag in den Händen eines eigenen Sklaven, des *paedagogus*.

## Mittelalter

Kinder wurden je nach Stand ausgebildet. Adelige und Kleriker erfuhren eine harte Erziehung in kirchlichen Schulen. Zukünftige Ritter mussten, z.B. in einer Schlacht, besonders viel Lärm aushalten: Menschen, Tiere, Verletzungen und Waffen. Kaufleute feilschten am Markt, Handwerker erzeugten berufsspezifischen Lärm und das Landvolk war mit dem Vieh und der Landwirtschaft beschäftigt.

## Neuzeit

Zur Zeit der Renaissance wurde „allen alles gänzlich“ unterrichtet. In einem Zitat beklagte Erasmus von Rotterdam die mangelnde Disziplin und den Lärm der Schüler auch wegen der Prügel. Comenius versuchte das Problem ohne Gewalt durch anschaulichen Unterricht zu lösen.

In der Aufklärung führe sein Werk Rousseau und Pestalozzi weiter.

Im Neu-Humanismus führte W. v. Humboldt die alte „Paukschule“ und Friedrich Wilhelm II von Preußen erstmals naturwissenschaftlichen Unterricht und neue Sprachen ein.

## Reformpädagogik

Bei M. Montessori durfte sich in der Freiarbeit jeder gleichzeitig mit etwas Anderem beschäftigen, z.B. dem Sinnesmaterial Hören. In den Schulen nach Steiner standen handwerkliche Tätigkeiten auf dem Stundenplan; Freinet arbeitete mit Hilfe des Buchdruckes. In Landschulheimen konnte der Unterricht um Spielen/Turnen im Freien, Arbeit im Schulgarten und Pflege von Tieren erweitert werden.

## „Wende“

In der „Weimarer Republik“ gab es erstmals höhere Bildungsanstalten für alle Mädchen. Zur Zeit der DDR wurden Gruppenfahrten organisiert; in der BRD körperliche Strafen abgeschafft. Seit dem wiedervereinigten Deutschland haben Lehrer verstärkt mit Disziplinproblemen zu kämpfen.

## Zusammenfassung

Früher gab es vermehrt Unterricht im Freien. Häufigste Lärmquellen waren Bestrafung, Verletzung und Waffen. Heute findet er überwiegend im Inneren statt. Bei schlechter Bau-/Raumakustik verstärkt sich der Lärm bei mangelnder Disziplin.

Dank an Sonja Koller, Johannes Kolb, UP-L und VW.

## Literatur

[1] Prof. Dr. Gruber, Univ. Regensburg (Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Erziehungswissenschaft)

[2] Blankertz, H.: Die Geschichte der Pädagogik. Büchse der Pandora, Wetzlar

[3] Tenorth, H-E.: Geschichte der Erziehungswissenschaft. Juventa, München, 2000

Schlagworte:

[4] Brockhaus

[5] Meyer

[6] URL: <http://www.wikipedia.de>

Geschichte der Schule:

[7] URL: <http://www.planet-wissen.de>

[8] URL: <http://www.planet-schule.de>